Nuit de douceur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **21 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-570575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nuit de douceur

Je t'aime, ô mon ami, tu peux croire en mon coeur.
Ton sourire m'est cher, plus cher que la lumière.
J'ai senti cet appel vibrant, cette prière,
Et mon âme a frémi, captive du bonheur.

La nuit calme nous berce en un chant de douceur.
L'air ambiant est heureux, on dirait qu'il espère
Quelque chose de plus qu'une heure grise ou claire...
Perlant sur tes longs cils, je viens de voir un pleur.

Est-ce peine ou plaisir, ces larmes qui scintillent.
Tes beaux yeux sont ombrés sous leurs voiles et brillent
D'un éclat pur et beau comme j'aime les voir.

Je sais que ta jeunesse est pure et radieuse,
Et ne voulant ternir un seul de tes espoirs,
Mes mains de marbre et d'or se rejoignent pieuses.

Hellem.